

Auslandseinsätze der Bundeswehr

Fernmeldeeinsatz in Afghanistan (ISAF)



ISAF

ISAF
(International Security Assistance Force Afghanistan)

Nach Zerschlagung des Taliban-Regimes stellte die Völkergemeinschaft Anfang 2002 eine multinationale Schutztruppe auf, die zunächst in und um Kabul ein Mindestmaß an öffentlicher Sicherheit herstellen und erhalten sollte, um der afghanischen Regierung dringend notwendige Aufbauarbeit zu ermöglichen.

Nach Großbritannien und der Türkei übernahmen Deutschland und die Niederlande am 10. Februar 2002 für 6 Monate die Führungsverantwortung für diesen Einsatz, an dem sich insgesamt 29 Nationen beteiligten. In diesem Zeitraum wurde das deutsche Truppenkontingent auf 2.400 Mann aufgestockt.

Für die taktischen Fernmeldeverbindungen wurde aus dem niederländischen System TITAN, dem deutschen AUTOKO 90 und AUTO-FüFmN der Luftwaffe sowie aus ziviler Technik, wie z.B. TETRAPOL, ein FernmeldeNetz aufgebaut.

Die strategischen Verbindungen nach Kabul und dem Lufttransportstützpunkt Termez in Usbekistan werden mittels SATCOM MK und EK sowie über HF-Funk betrieben.

Zu den Fernmeldern des deutschen Truppenkontingents gehören etwa 30 Soldaten der TASK-FORCE EloKa, die vom EloKaBtl 932 gestellt werden.



Harte Einsatzbedingungen für die deutschen Fernmelder auf dem „TV Hill“ bei Kabul



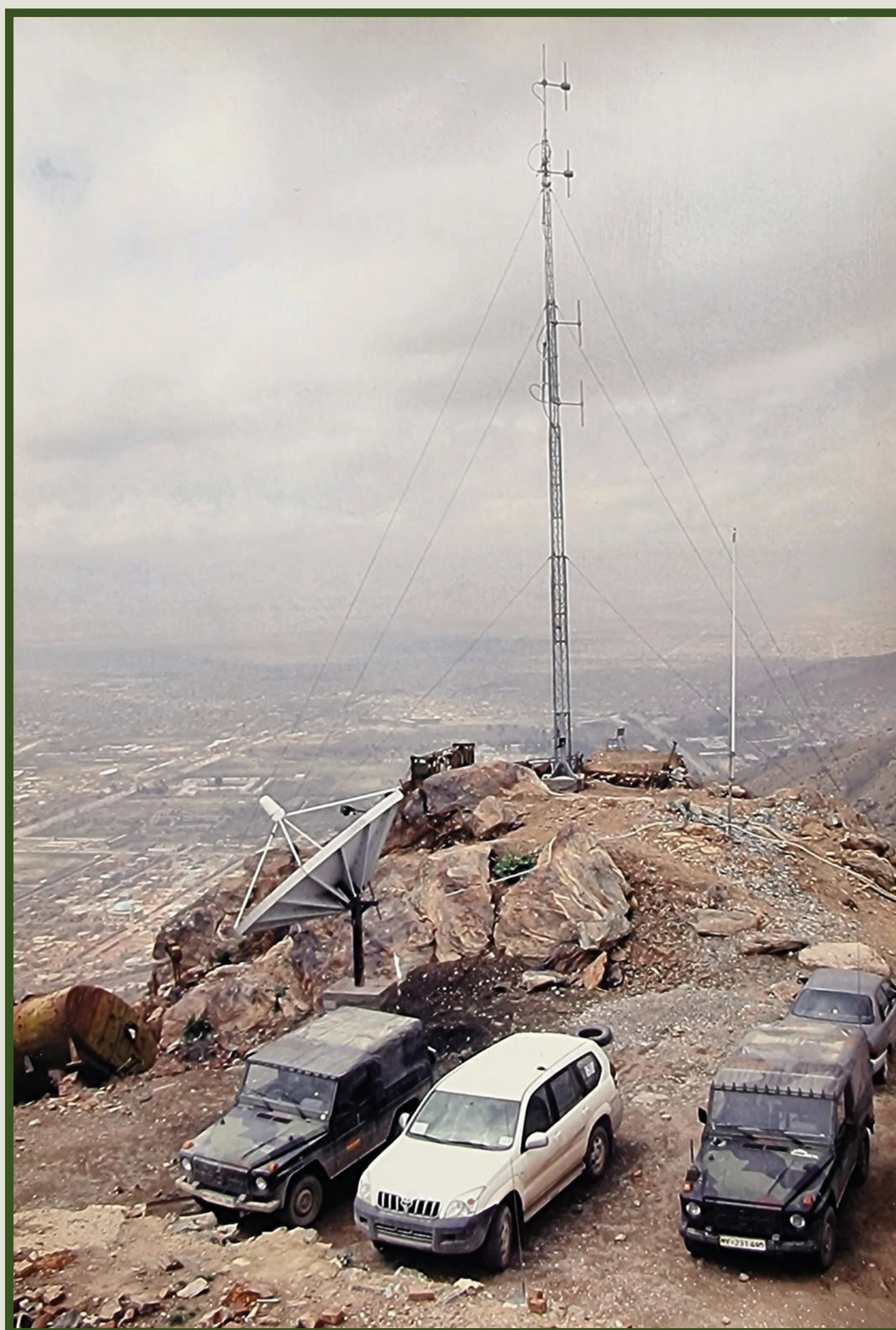
Der Generalinspekteur der Bundeswehr – General Wolfgang Schneiderhan – bei den Soldaten der Fernmeldekompanie ISAF in Kabul.



Im „Camp Warehouse“, der Unterkunft der „Kabul Multinational Brigade“ (KMNB) mit ihrer stationären Fernmeldezentrale



Fernmeldeeinsatz im Raum Kundus. Der von dem Bild ausgehende friedliche Eindruck täuscht gewaltig.



Die angespannte Sicherheitslage zwingt zu regelmäßig durchzuführenden sogenannten „Bunkerübungen“



25. Juli 2004
Übergabe der Fernmeldekompanie ISAF von Hauptmann Boguslawski an Hauptmann Block

Der „TV Hill“
Eine beherrschende Höhe, die Kabul in zwei Teile trennt und als Aufbauplatz mehrerer Relaisstellen dient. Das Bild lässt die abenteuerliche Fahrt nach oben erahnen.